

Marche Blanche / 4.000 Menschen protestieren gegen Corona-Politik der Regierung



Bis zu 4.000 Teilnehmer zählte die Polizei am Freitagabend. Die Demo verlief ersten Erkenntnissen zufolge ausschließlich friedlich. (Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante)

Der öffentliche Unmut gegen die Covid-Politik der Regierung wächst: Mehrere tausend Demonstranten haben am Freitagabend an der dritten „Marche Blanche“ in der Hauptstadt teilgenommen. Neben einigen Impfgegnern und radikalen Covid-Leugnern hatten sich viele besorgte Bürger eingefunden, die eine Spaltung der Gesellschaft befürchten oder noch Fragen bezüglich der Impfung und bestimmter Covid-Maßnahmen haben.

Bis zu 4.000 Teilnehmer haben am Freitagabend in Luxemburg-Stadt gegen die aktuelle Corona-Politik der Regierung demonstriert. Friedlich zogen die größtenteils in Weiß gekleideten Demonstranten mit Fackeln, Kerzen und weißen Luftballons von der Philharmonie ins Stadtzentrum, um ihren Unmut über das bevorstehende Votum in der Abgeordnetenkammer kund zu tun. Am Montag nämlich werden die Abgeordneten über das neue Covid-Gesetz befinden, das zum Teil noch restriktivere Maßnahmen vorsieht.

Man sehe sich als „sozial-pazifistische Bewegung“, die „weit über die Parteigrenzen“ hinausgehe, hatten die Veranstalter der sogenannten „Marche Blanche“ im Vorfeld in den sozialen Netzwerken angekündigt. Entstanden sei die Bewegung aus der aktuellen „sanitär-politischen Situation“, die dabei sei, „die Gesellschaft zu spalten und das gemeinsame Zusammenleben aus

dem Gleichgewicht zu bringen“.

Personen, die nicht mit den Behörden einverstanden seien, liefen Gefahr, „offen angeklagt, stigmatisiert und nach und nach aus der Gesellschaft ausgeschlossen“ zu werden, so die Veranstalter, die eigenen Aussagen zufolge nur ein einziges Ziel verfolgen: „Die Bürger über ihre Differenzen hinaus zu vereinen und wieder Sinn und Hoffnung zu verbreiten.“ Mit der „Marche Blanche“ hoffe man, der Regierung ein starkes Signal zu senden, betonten Teilnehmer vor Ort. Zahlreiche Bürger seien verunsichert, zu viele Fragen stünden immer noch offen.



Vor der Abgeordnetenversammlung skandierten manche Teilnehmer Freiheitsparolen Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante

Friedliche Demo

Zum Auftakt der Demo hatte sich eine beeindruckende Menschenmenge vor der Philharmonie eingefunden, von denen manche Plakate dabei hatten, andere mit Kerzen und Luftballons gewappnet waren. Die Polizei sprach im Anschluss von 3.500 bis 4.000 Teilnehmern, die keine weiteren Probleme bereiteten. Wer lauten Protest und eine geladene Stimmung erwartet hatte, wurde enttäuscht: Friedlich zogen die Teilnehmer über die rote Brücke in Richtung Stadtzentrum, vereinzelt nur wurden Parolen skandiert oder leicht geklatscht.

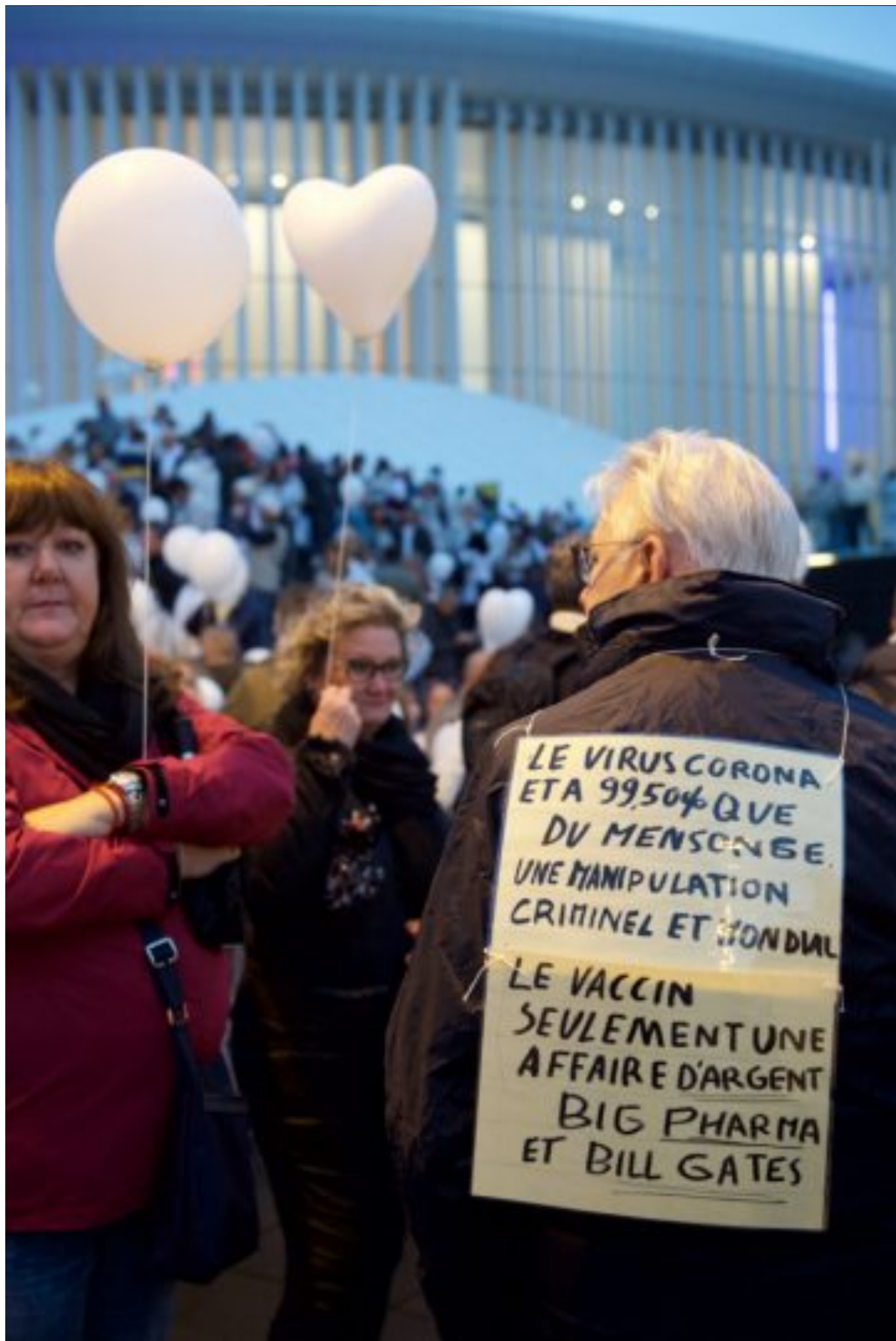
Neben überzeugten Impfgegner und radikalen Covid-Leugnern hatten sich zahlreiche Bürger eingefunden, darunter viele Familien mit ihren Kindern, die einfach nur ihren Sorgen und Fragen Ausdruck verleihen wollten. „Momentan aber werden alle in einen Topf geworfen: Besorgte Bürger, Verschwörungstheoretiker, Impfgegner, Pandemieleugner und Anhänger rechtsradikalem Gedankenguts, die von der Gelegenheit profitieren wollen, um ihre fragwürdigen Überzeugungen öffentlich zu verbreiten. Dabei haben viele Menschen durchaus berechnete Fragen, die wegen der aktuellen Stimmung nicht beantwortet werden“, so eine Teilnehmerin.

„Ich bin geimpft, habe sämtliche Maßnahmen der Regierung bisher mitgetragen. Ich bin auch weiterhin davon überzeugt, dass die Leute sich impfen lassen sollen. Ich bin aber nicht mit der Art und Weise einverstanden, mit der die Regierung Impfunwillige vom Gegenteil überzeugen möchte“, unterstrich ein weiterer Teilnehmer. Man könne niemanden dazu zwingen, sich impfen zu lassen. „Auch sollte man die Betroffenen nicht stigmatisieren oder wie ungezogene Kinder behandeln, denen man den Finger zeigen muss“, so der junge Mann.



Im Mittelpunkt der Demo stand der bei der Ärztekammer in Unnade gefallene Benoit Ochs. Der umstrittene Arzt aus Gonneringen wurde von vielen Teilnehmern wie ein Star gefeiert.
Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante

Unter die Teilnehmer hatten sich allerdings auch manche Bürger gemischt, die von dunklen Machenschaften und Verschwörungen hinter den Kulissen der Pandemie ausgehen. Von geheimen Treffen der Regierungschefs ging in dieser Hinsicht die Rede, von einer gesteuerten Reduzierung der Weltbevölkerung, einer weltweiten Verschwörung auf höchster Ebene und geldgierigen Politikern, die mit Pharmaunternehmen gemeinsame Sache machten. „Doch genau wegen solcher Aussagen werden die berechtigten Sorgen vieler Bürger nicht ernst genommen“, meinte eine Beobachterin etwas resigniert.



Der Demonstrationzug war kurz nach 19 Uhr an der Philharmonie gestartet, um über die rote Brücke und am Stadtpark entlang ins Stadtzentrum zu ziehen. Auf der place d'Armes hielten die Teilnehmer – von denen die meisten keine Masken trugen – kurz Halt, um Kerzen anzuzünden. Vor der Abgeordnetenkammer skandierten indessen mehrere Gruppen nach „Freiheit, Freiheit!“, bevor eine beachtliche Anzahl an Demonstranten kurz vor 21 Uhr noch zum Rathaus am Knuedler zog, um Luftballons steigen zu lassen.

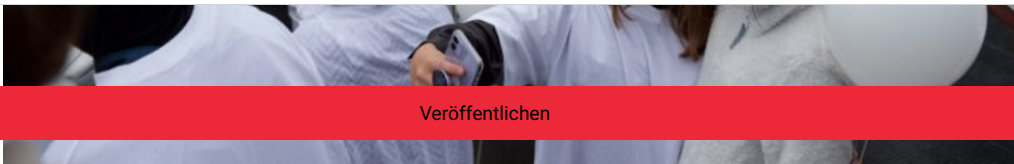
Kommentieren Sie den Artikel



Kommentar

Name

E-Mail



Veröffentlichen

#Tag/Headlines



seit November 2019 fürs Tageblatt. Mit Fokus au



[Marche Blanche / 4.000 Menschen protestieren gegen Corona-Politik der Regierung](#)



[Treffen Regierung/Gewerkschaften / Keine Akzeptanz für freiwilligen Covid-Check](#)



[Sicherheit / Luxemburgs Politiker sind oft Opfer von \(Todes-\)Drohungen und Hassrede](#)



[Editorial / Wo sind die Impfdrängler, wenn man sie braucht?](#)





[Das Potenzial des Sports / „Sportunity“ hilft Flüchtlingen bei der Integration](#)



Tageblatt

[Anmelden](#)

[Kundenbereich](#)

[Newsletter](#)

[Abonnieren](#)

[E-Paper](#)

Kontakt

Impressum

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Datenschutz

Kleinanzeigen

[Memento](#)

Entdecken Sie unsere anderen Medien ...

Werbung

[Espace Medias](#)

Editpress

Le Quotidien

[Abonnement](#)

[E-Paper](#)

Revue

[Newsletter](#)

[Abonnement](#)

L'Essentiel (FR)

[Newsletter](#)

L'Essentiel (DE)

[Newsletter](#)



[Hotel- und Tourismusschule in Sanem / Viele Karrierechancen dank guter Ausbildung](#)





Editpress Luxembourg s.a.

Belval Plaza I
7 Avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
+352 54 71 31-1

Kundenservice für Abos & Anzeigen:
Öffnungszeiten : 8.00 - 18.00 Uhr

redaktion@tageblatt.lu

Folgen Sie uns in den sozialen Medien:

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)